Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **59 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

welchen wohl jedermann bereit sei, für eine Krawatte aus reiner Seide etwas mehr Geld auszugeben als für eine solche aus künstlichen Fasern und ferner, ob nicht ein naturseidener Strumpf gesünder sei als einer aus glasig oder seifig sich anfühlendem kaltem Material. Diese wenigen Worte sollen, nach deutschen Rechtsbegriffen, eine geradezu klassische Formulierung einer Verunglimpfung von Mitbewerbern (Nylon bzw. Perlon) bedeuten!

Wir möchten solchen Uebertreibungen nicht mehr Bedeutung beimessen als ihnen zukommt und glauben kaum, daß das deutsche Rechtsempfinden sich durch die erwähnten zwei Sätze in Wallung bringen läßt, um so weniger, als gerade im deutschen Sprachgebiet mit der fälschlichen Verwendung des Wortes «Seide» grober Unfug getrieben wird. Die schweizerischen Unternehmungen, die Seide verwenden, verarbeiten in viel größerem Maße «Synthetics», und schon aus diesem Grunde muß sich ein schweizerischer Werbefeldzug zugunsten der Naturseide Schranken auferlegen. Mit Ausnahme der beiden erwähnten Auszüge enthält denn auch das Seidenbüchlein keinerlei Anspielung auf die chemischen Erzeugnisse. Tatsache ist endlich, daß sich in Deutschland selbst zahlreiche Firmen für die kleine Broschüre interessieren und diese dort in vielen Tausenden von Exemplaren abgesetzt werden könnte. n.

Preisgekrönte Ideen für Schweizer Nylon. — Die «Société de la Viscose Suisse» hat mit einem unter dem Motto «Neue Verwendungsmöglichkeiten für Nylon Emmenbrücke» veranstalteten Wettbewerb Phantasiereichtum und praktischen Sinn der Frauenwelt mit erfreulichen Ergebnissen auf die Probe gestellt: Mehr als 3000 Ideen wurden eingesandt. Da sah und hörte man von Dingen wie Autohauben, Kissenüberzügen, Lampenschirmen, Rucksäcken und vielerlei anderen Gegenständen, die sich aus unverwüstlichen schweizerischen Nylongeweben anfertigen lassen.

Fräulein Marty Wiesmann, Laborantin am Bakteriologischen Institut in St. Gallen, unterbreitete nicht etwa eine Garnitur von Futteralen für ihre Reagensgläser, sondern den Schlager des Tages, der auch ein weniger wissenschaftlich denkendes Publikum interessieren dürfte: Einen auf das Format einer Damenhandtasche zusammenfaltbaren Schlafsack für unerwartete Logiergäste, im Nu waschbar, im Nu «einsteigebereit». Fräulein Wiesmann wird demnächst die Gelegenheit haben, ihre erstprämiierte Schöpfung auf einer Reise auszuprobieren, die ihr als Belohnung winkt: Acht Tage Stockholm!

Die zweite Wahl hatte die Zürcher Graphikerin Marta Tschudi. Sie entschied sich für eine Woche Florenz, ein willkommenes Nachspiel zu ihren Ferien im Bündnerland, wo sie mit viel Fleiß und Kunstsinn ihr ideenreiches Skizzenheft «Allerlei Neues aus Nylon» zusammengestellt hatte. Den dritten Platz schließlich errang sich Frau Marguerite Kaempfen, eine charmante Genferin. Sie dachte sich ein paar besonders praktische Dinge aus, wie Hundeleinen, Buchhüllen, waschbare Puderquasten und Kinderspielzeuge, und darf dafür eine Woche lang die Sehenswürdigkeiten und Modeateliers von Paris genießen.

Eine große Zahl von Trostpreisen in der Form von Wäschegarnituren, Hemden, Socken und Strümpfen — alles selbstverständlich aus unübertrefflichem Nylon Emmenbrücke — belohnt andere praktisch einleuchtende Einfälle.

Seidenband-Handarbeitswettbewerb. — Der Pressedienst des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins führt einen Wettbewerb durch für Handarbeiten, die

1. entweder ausschließlich aus Seidenbändern (Taffet, Satin, Faille, Voile, Grosgrain, Samt, Faveurbändeli usw.),
   oder
2. in Verbindung mit einem anderen Material, wie Stoff, Wolle, Garn, Bast, Stroh, Karton, Holz usw.

angefertigt sind.

Die neutrale Jury ist zusammengesetzt aus Redaktorinnen der bekanntesten Frauen-, Mode- und Handarbeitszeitschriften sowie aus Lehrerinnen der Frauenfach- und Kunstgewerbeschule Zürich. Sie wählt die 40 besten Handarbeiten aus, die wie folgt prämiiert werden:

1. Preis:	Fr. 100.—
2. Preis:	Fr. 50.—
3.—10. Preis:	je ein Jahresabonnement einer schweizerischen Frauen- und Modezeitschrift
11.—18. Preis:	je ein Halbjahresabonnement einer schweizerischen Frauen- und Modezeitschrift
19.—21. Preis:	10 m Grosgrainband
22.—24. Preis:	10 m Haarband
25.—27. Preis:	5 m Grosgrainband
28.—30. Preis:	5 m Haarband
31.—40. Preis:	je 10 m Päcklibändeli

Außerdem werden noch 30 nichtprämiierte Arbeiten zu Preisen angekauft, die durch die Jury festgesetzt werden.

Die eingehenden Arbeiten werden in einer Ausstellung vereinigt und eventuell zur Publikation verwendet. Nach Gebrauch gehen die nicht angekauften Arbeiten an die Besitzerinnen zurück.

Bedingungen:

1. Jeder eingesandten Arbeit soll eine Beschreibung des verwendeten Materials, der Masse und des Arbeitsvorganges, sowie Name und Adresse beiliegen.
2. Für jede Arbeit ist der ungefähre Preis des effektiv verwendeten Materials anzugeben.
3. Die Arbeiten sind bis spätestens *10. November* an die untenstehende Adresse zu senden, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden:

Pressedienst des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins
Schanzeneggstraße 4, *Zürich 2* — Tel. (051) 27 68 16

Literatur

Liebsch, Praktikum der Weberei. Handbuch für alle Weberei-Betriebsangehörigen, Anleitung zur Auffindung von Fehlerquellen. 188 Seiten mit 25 Abb. Franz-Eder-Verlag, München 5. Geb. DM 9.—.

Der Verfasser bespricht in dem kleinen Handbuch das Spulen der Schußgarne sowie das Schären, Schlichten, Bäumen und Andrehen der Ketten. Er gibt ferner praktische Winke über die Zusammensetzung des mechanischen Oberschlag-Webstuhles und weist auf die Ursachen und die Beseitigung zahlreicher Fehler hin, die den Gang des Webstuhles stören. Im weitern werden verschiedene Arten von Steigladen-Wechsel und von Unterschlag-Mechanismen besprochen. Das kleine Buch soll hauptsächlich dem Webermeister und solchen, die es werden wollen, dienen.

Der wertvollste Teil des Buches sind zweifellos die praktischen Hinweise auf die Behebung von Störungen im Gang des Webstuhles, ferner die Bezeichnung der verschiedenen Webfehler und die Winke zu deren Verhütung. Man erkennt daraus den tüchtigen Praktiker, dem aber anscheinend nur eine Anzahl deutscher Konstruktionen sowie die Hattersley- und die Hodgson-Schaftmaschine

bekannt sind. Von schweizerischen Konstruktionen wird einzig der Honegger-Wechsel erwähnt und ferner bemerkt, daß die Firma Sam. Vollenweider AG. in Horgen seit Jahrzehnten Maschinen für die Pflege von Webeblättern herstellt. Der bildliche Teil und auch die Angaben über die Jacquardmaschine sind überaus bescheiden ausgefallen.

The International Wool Secretariat and the Wool Bureau, Inc. 1951-52. — Der Jahresbericht dieser beiden Vereinigungen mit Sitz in London und New York ist ein kleines, reich illustriertes Heft von 50 Seiten Umfang, das sicher von jedem Empfänger mit lebhaftem Interesse studiert worden ist. Der Bericht gibt in gewohnter Weise recht eingehenden Aufschluß über die Tätigkeit der beiden Bureaux, fesselt aber ganz besonders durch die vielen Photos und einige prächtige Farbendrucke, die dem Leser die Wolle und Wolleerzeugnisse in allen ihren denkbaren Möglichkeiten zeigen, ihn in der ganzen Welt herumführen und ihm auf diese Weise einen vortrefflichen Anschauungsunterricht vermitteln.

The development of some man-made-fibres. Published by the Textile Institut, 10 Blackfriars Str., Manchester, 3. 79 Seiten, 1952. Mit Vorwort von Sir Wm. Palmer, K.B.E., C.B., Chairman of the British Rayon and Synthetic Fibres Federation.

An der Jahresversammlung 1951 des Textile Institute haben drei führende Männer der englischen Chemiefaser-Industrie über die Vergangenheit, über Gegenwartsfragen und Zukunftsmöglichkeiten der Chemiefaser-Industrie gesprochen. Was die Zukunft auf diesem Gebiete noch alles bringen wird, weiß man nicht, was bisher aber geschaffen worden ist, ist mehr als nur von historischer Bedeutung. Mr. A. R. Urquhart würdigt in dem Buch die Vergangenheit. Er führt den Leser ein Jahrhundert zurück und zeigt ihm das älteste englische Patent A. D. 1855 ... Nr. 283 Obtaining and Treating Vegetable Fibres, das einst G. Audemars in Lausanne erteilt worden ist. Als zweites Dokument sieht man das unter Nr. 5978, 31st December A. D. 1883 Joseph W. Swan erteilte Patent und dann eine ganze Anzahl weiterer aus der neueren Zeit. Photos von den einstigen Spinnpumpen und der ältesten Viskose-Spinnmaschine lassen die seitherige Entwicklung auf diesem Gebiete erkennen.

Das Buch gehört in die Bibliothek jeder Rayon-Fabrik.

Review of Textile Progress. Band II/1950. Herausgeber: The Textile Institute, 10 Blackfriars Str., Manchester 3 und The Society of Dyers and Colourists, 32-34 Piccadilly, Bradford. 482 Seiten. Preis geb. 25 sh. netto.

Der I. Band dieser Uebersicht über die neuesten Forschungsergebnisse und die Entwicklung auf den verschiedenen Fachgebieten hat in der Textilindustrie allgemeine Anerkennung gefunden und die Herausgeber ermuntert, die begonnene Arbeit weiterzuführen. Nun liegt der II. Band, bereits um 140 Seiten umfangreicher, vor. Nicht weniger als 17 Autoren aus den verschiedensten Zweigen der Textilindustrie und 10 Wissenschafter berichten darin über praktische Erfahrungen und neueste Forschungsergebnisse und machen das Buch wieder zu einem wertvollen Berater. Wir können leider den reichen Inhalt desselben nur kurz skizzieren.

Im ersten Teil berichten in 6 Aufsätzen Physiker und Chemiker über die neuesten Forschungen und Ergebnisse auf dem Gebiet der Faserstoffe, wobei Baumwolle, Zellulose, Bastfasern, Wolle und Seide, Rayon und andere Chemiefasern eingehend behandelt werden. Der zweite Teil dürfte dann mehr den Statistiker und den Volkswirtschafter interessieren. Er gibt Aufschluß über die Produktion der verschiedenen Faserstoffe und der vierte über die Erzeugnisse aus denselben. Der weitere Inhalt behandelt die Verarbeitung der Fasern zu Garnen, Zwirnen, Geweben, Gestricken usw., ferner die Gebiete der Färberei, Ausrüstung und Wäscherei, Analysen und Untersuchungen, Fehlerquellen und Fehlerbeurteilungen usw. Im letzten Teil des Buches wird sodann die neuzeitliche Entwicklung im Bau von Textilfabriken gewürdigt.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Erwin Landolt AG., Soieries, in Zürich 1, Seidengewebe usw. Erwin Landolt ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Neu wurde als Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt Arnold Landolt, von und in Zürich.

Elastic-Textil Siegrist AG., in Oftringen, Fabrikation von und Handel mit gummi-elastischen und verwandten Textilwaren. Wilhelm Schurter, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident wurde gewählt Otto Siegrist-Wullschleger, von Rothrist, in Oftringen.

Everfit AG., in Zürich 1, Textilartikel usw. Charles Zimmermann ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Neu ist als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Dr. Peter Alther, von Zürich und St. Gallen, in Zürich.

Siber & Wehrli Aktiengesellschaft, in Zürich 2, Seidenstoff-Fabrikationsgeschäft usw. Die Prokura von Carl Gmür ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Arnold Hohermuth, von Riedt bei Erlen (Thurgau) und Zürich, in Zürich, Willy Hohl, von Heiden (Appenzell Außerrhoden), in Zürich, und August Schenk, von Oberbüren (St. Gallen), in Zürich.

Laines & Produits Lainiers S. A., in Zürich, Handel mit und Import und Export von Rohwollen im Schweiß und gewaschen, Kammzügen, Kämmlingen usw., und Wollabgängen. Grundkapital 50 000 Franken, voll einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Otto Vaterlaus, von Berg am Irchel und Zürich, in Zürich. Geschäftsdomizil: Schützengasse 10 in Zürich 1.

Ernst Obrist, in Zürich. Vertretungen in Garnen usw. Die Prokura von Erwin Brühlmann ist erloschen.

Palma & Co. AG., in Zürich 1, Dekorationsstoffe usw. Die Prokura von Alfred Künzle ist erloschen.

Schweiz. Teppichfabrik, in Ennenda, Aktiengesellschaft. Rudolf La Roche, bisher Präsident, ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden; Max Ritz ist infolge Todes ebenfalls aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Neu als Präsident wurde gewählt Hans Benedikt La Roche, von Basel, in Riehen.

Winzeler, Ott & Cie. Aktiengesellschaft Weinfelden, in Weinfelden, Fabrikation und Veredelung von Textilien. Das Verwaltungsratsmitglied Eugen Naegeli wurde zum Direktor ernannt und führt nun Kollektivunterschrift.

Zellweger AG., Apparate- und Maschinenfabriken Uster, in Uster. Wilhelm Honegger und Henri Staub sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Wilhelm Honegger ist erloschen. Alfred Zangger ist nicht mehr Vizepräsident, sondern Präsident des Verwaltungsrates. Er führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift. Neu ist in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden Emil Staub, von und in Männedorf.

Robert Honegger & Co. AG., in Bremgarten, Fabrika-